

7.02 Nisthilfen für Insekten

erstellt/überarbeitet 12.2014



Insekten sind wichtige Helfer in unseren Gärten. Sei es als Blattlausvertilger, wie die Larven der Florfliege und des Marienkäfers, das Dezimieren von Mücken und anderen Kleininsekten durch Hornissen, oder die wichtige Aufgabe der Bestäubung durch Wildbienen und Hummeln. Leider sind gerade viele **Wildbienenarten gefährdet**, z.B. durch das Fehlen von Futterpflanzen, Nistmöglichkeiten und den Einsatz von Insektiziden. Jeder Garten- und Balkonbesitzer kann zum Überleben der Tiere beitragen, sei es durch das Anpflanzen geeigneter Blütenpflanzen oder das Bereitstellen von Nisthilfen. In diesem Merkblatt werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie man diese nützlichen und faszinierenden Tiere in seinem Garten ansiedeln kann.

Nisthilfen für Wildbienen, Grab- und Faltenwespen

Die Hautflügler (Ordnung Hymenoptera) nehmen in der Klasse der Insekten eine Sonderstellung ein. Allen bekannt sind, neben den Ameisen, die sozial lebenden Faltenwespen und die Honigbienen. Bei den Wespen und Bienen gibt es neben den hochorganisierten Insektenstaaten auch solitär lebende Arten. Diese Arten besiedeln vorhandene Hohlräume am Haus und im Garten.

Solche Hohlräume kann der interessierte Gartenfreund aber auch selbst herstellen und Wildbienen in seinem Garten ansiedeln.

Wichtig! Die Angst vor Wildbienen ist unbegründet. Der Stachel der meisten Arten ist sehr weich und kann die menschliche Haut nicht durchdringen. Außerdem zeigen Wildbienen kein aggressives Verhalten.

Holzarten

Abgelagertes, entrindetes Hartholz wie z.B. Ahorn, Akazien, Birke, Buche, Eiche, Esche. Buchenholz neigt bei Feuchtigkeit allerdings zum Spalten! Nadelhölzer wie z.B. Fichte, Kiefer oder Tanne sind ungeeignet, da sie zu sehr fasern und die Bohrlöcher bei Feuchtigkeit zuquellen. Selbstverständlich dürfen die Hölzer nicht mit Holzschutzmitteln behandelt werden.

Form der Nisthilfen

Jede Größe und Form ist möglich. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, von Ziegelsteingröße bis hin zu Baumscheiben oder dicken Ästen.



Wildbiene an einer Nisthilfe





Besiedelte Nisthilfe

Bohrung der Löcher

- ✓ In das Holz werden Lochgänge von 5 - 10 cm gebohrt.
- ✓ Der Durchmesser der Löcher sollte von 2 mm bis 10 mm variieren, wobei Löcher mit 3 und 4 mm anteilmäßig überwiegen sollten, da die meisten Arten auf diese Größe angewiesen sind.
- ✓ Die Lochränder werden zum Schluss mit einem Senkbohrer abgerundet.
- ✓ Die Holzoberfläche wird nach dem Bohren mit Sandpapier geglättet, damit die Locheingänge nicht durch eventuelle querstehende Fasern versperrt werden. Das Bohrmehl wird herausgeklopft.
- ✓ Als **Regenschutz** kann ein oben aufgeschraubtes Brettchen dienen.

Standort

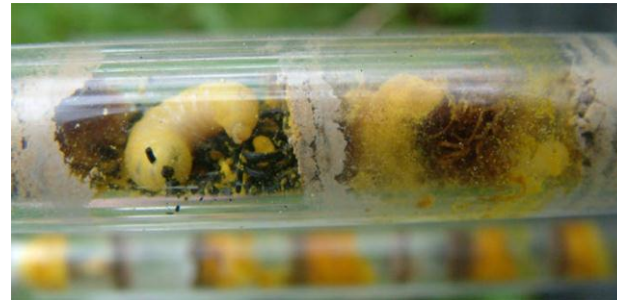
An windgeschützten, **sonnigen Stellen** befestigt man die fertigen Nisthilfen z.B. an die Südseite von Hauswänden und zwar so, dass die Lochgänge waagrecht und für die Tiere frei zugänglich sind. Die Nisthilfen müssen gut befestigt sein, sie dürfen nicht hin und her baumeln. Die von Bienen oder Wespen belegten Nisthilfen müssen auch in der kalten Jahreszeit am Standort oder in jedem Fall im Freien verbleiben. Eine Lagerung in einer temperierten Umgebung würde die vorzeitige Entwicklung der Tiere bewirken.

Entwicklung

In den Röhren legen die Weibchen sehr zeitig im Frühjahr mehrere Eier samt einem Pollen-Nektar-Gemisch. Die einzelnen Kammern werden dann mit Lehm und Sand verschlossen. Aus dem Ei schlüpft die Larve, verzehrt das Futter, spinnt sich einen Kokon, entwickelte sich darin zur erwachsenen Biene und verbleibt als Vollinsekt bis im zeitigen Frühjahr im Nest. Dann schlüpfen zuerst die Männchen, deren Eier als letztes am Eingang gelegt wurden, dann die Weibchen. In Schaukästen mit Glasröhren, lässt sich dieser gesamte Vorgang sehr gut beobachten.

Alternativen zu Nisthölzern

Man kann auch hohle, gebündelte Pflanzenstängel anbieten wie z.B. Schilfhalm, Bambusstängel oder Strohhalme. Eine weitere Möglichkeit sind Nisthilfen für Bewohner markhaltiger Stängel. Für solche bündelt man z.B. abgeschnittene Brombeerstängel, Himbeer- oder Holunderstängel und befestigt diese waagrecht an Zaunpfählen oder ähnlichem.



Larve einer Wildbiene in einem Glasröhrchen

Nisthilfen für Hummeln

Hummeln sind wichtige und effektive Pflanzenbestäuber gerade im zeitigen Frühjahr. Sie fliegen bereits ab einer Außentemperatur von ca. 4°C. Bienen hingegen benötigen ca. 12°C um auszufliegen. Oftmals besiedeln Steinhummeln im Garten Mauern und Steinhäufen. Erdhummeln nisten in Mäuselöchern und Baumhummeln wählen verlassene Vogelkästen als Brutstätte. Hummeln lassen sich z.B. durch den Einbau eines Erdhummelkastens ansiedeln. Kästen für Erdhummeln können selbst gebaut, oder im Fachhandel bezogen werden. Die Hummelkönigin sucht im Frühjahr nach geeigneten Nistplätzen und baut dort ein Volk von manchmal mehreren 100 Tieren auf. Nach dem Tode der alten Königin stirbt das Volk und die Jungköniginnen überwintern an geschützten Orten.



Einbau eines Hummelnistkastens



Hummeln beim Nestbau

Nisthilfen für Hornissen

Ganz anders als oftmals behauptet sind Hornissen sehr friedliebende Tiere, die nur in äußerster Bedrängnis stechen. Auch dann ist der Stich nicht schlimmer als von einer Biene oder Wespe und nur für Allergiker gefährlich. Hornissen sind geschützt und sehr nützlich.

Ein **Hornissenstamm frisst bis zu 500g Insekten am Tag** und trägt somit zu einer Dezimierung von Mücken und Schädlingen im Garten bei. Hornissen können im Garten in Nistkästen angesiedelt werden. Oftmals werden leere Vogelnistkästen als Behausung gewählt.



Hornissenkasten am Anfang der Nistkastenbesiedlung

Unterschlupf für Florfliegen, Marienkäfer und Co

Die Larven von Florfliegen, Schwebfliegen, Marienkäfern und weiteren Insekten vertilgen Unmengen an Blattläusen und zählen somit zu den wichtigen Nutzinsekten. In immer dichteren Häusern und Schuppen haben es diese Tiere schwer ein Winterquartier zu finden. Deshalb ist es wichtig, diesen Tieren im Garten Platz zum Überwintern zu bieten. Dies kann auf vielfältige Art und Weise geschehen. Entweder durch den Kauf bereits fertiger Kästen, oder durch den Bau eines so

genannten „Insektenhotels“. Dabei werden verschiedene Materialien, wie Stroh, Holzwolle, Totholz, Wildbienennisthilfen usw. angeordnet und mit einem Dach versehen. Der Fantasie sind hier beim Bauen keine Grenzen gesetzt.

Tipps

- ✓ Stellen Sie genügend „Baumaterial“ wie Lehm, Sand, Matsch etc. für die Insekten zur Verfügung.
- ✓ Stauden, Wildblumen und heimische Sträucher locken Insekten an und bieten ihnen Nahrung.
- ✓ Verhalten Sie sich gegenüber lästigen Insekten ruhig, nur so vermeiden Sie gestochen zu werden.
- ✓ Wollen Sie Nisthilfen selbstbauen und benötigen Hilfe, fragen Sie die Gartenberater Ihres Landesverbandes.

Links uns weitere Informationen z.B. unter:

www.bienenhotel.de – Informationen zu Wildbienen.

www.hornissenschutz.de – Infos zum Thema Hornissen.

www.schwegler-natur.de – Hersteller von Nisthilfen.

www.rieger-hofmann.de Saatgut für Wildblumenwiesen und Kräuterrasen.

www.gartenberatung.de

Fachinformationen rund um den Garten.



Insektennisthilfe an einer Hauswand